

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

138 (16.6.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

N^o 138.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Samstag den 16. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Zur Abwehr.

In verschiedenen Nummern des „Durlacher Volksblatt“ (Ettlinger Landsmann) finden sich in den legt vergangenen Tagen längere Artikel, welche das Verhalten des Gemeinderats von Durlach betreffend der Fronleichnamsp procession und insbesondere dessen Beschluß, die Proceßion nicht die Hauptstraße passieren zu lassen, einer recht abfälligen Kritik unterziehen. Die betreffenden Ausführungen, welche offensichtlich zum Teil von berufener Seite herrühren, machen dem Gemeinderat insbesondere den Vorwurf, daß er Festzüge anderer Art, wie z. B. Fastmächtigkeitszüge, Vereinsfestzüge anlässlich ihrer Fahnenweihe u. dgl. anstandslos durch die ganze Hauptstraße sich bewegen lasse, während er den Katholiken Durlachs das Betreten einer ganz kurzen Hauptstraßenstrecke bei ihrer Fronleichnamsp procession unter Hinweis auf die damit verbundene öffentliche Verkehrsstörung verbieten wolle; es sei dies eine große Ungerechtigkeit und Unbilligkeit dem katholischen Teil der Einwohnerschaft gegenüber, da hier ganz offensichtlich mit zweierlei Maß gemessen werde. Auf den polemischen Teil der betreffenden Ausführungen wollen wir hier nicht weiter eingehen; die Sache scheint uns zu ernst und zu wichtig, um sie in dieser Weise zu behandeln; dagegen wollen wir versuchen, in Folgendem objectiv den Standpunkt des Gemeinderats zu präzisieren.

1. Nach dessen Ansicht ist zwischen Fronleichnamsp processionen, als rein kirchlichen Festzügen, und jenen weltlichen öffentlichen Aufzügen wohl zu unterscheiden; und es ist nur zu verwundern, daß dies den betreffenden Artikelschreibern, welche doch auf gut kirchlichem Boden stehen, entgangen sein sollte; jedenfalls zeigt dies von keinem sehr tiefen religiösen Empfinden. Bei den Fronleichnamsp processionen will die katholische Kirche ihre ganze Macht und Pracht zur öffentlichen Aufführung bringen; die Kirchen werden ihres Schmuckes beraubt, damit dieser als öffentliches Schaugepränge dient; mit Fahnen und Standarten, mit Heiligenbildern und Statuen, mit Thronhimmeln und Monstranzen, mit festgekleideten Priestern erscheint der Zug in der Öffentlichkeit; an geeigneten Orten sind Altäre errichtet, vor welchen der Geistliche betend und segnend amtiert und das gläubige Volk knieend den Segen empfängt; kirchliche Handlungen, welche das Jahr über innerhalb der Wände der Kirche celebriert werden, pflegen dabei auf öffentliche Straße, auch vor profanen Blicken, vorgenommen zu werden. Derartige hochfeierliche kirchliche Aufzüge mit jenen weltlichen Festzügen in eine Parallele zu stellen, hieße dieselben doch sehr niedrig taxieren; der himmelgroße Unterschied muß sofort auch dem einfachsten Laien in die Augen fallen. Und in der Tat verlangen auch die Veranstalter, wie die Teilnehmer eine ganz ausnahmsweise Behandlung und ein viel größeres Maß von Rücksichtnahme vonseiten des Publikums, wie auch vonseiten der Polizeibehörde. Die Ausschmückung der Häuser Andersgläubiger in den Straßen, durch welche der Festzug geht, wird in rein katholischen Orten geradezu verlangt und in Orten mit gemischter Bevölkerung, wie in Durlach, bestimmt erwartet; Geschäftsleute, welche dabei nicht mittun, werden boykottiert und andere Sterbliche, welchen man auf diese Weise nicht beikommen

kann, erhalten einen roten bezw. schwarzen Strich. Von den Passanten und Zuschauern aber wird mindestens teilnehmende Ehrerbietung und Hochachtung erwartet; ja man scheut sich nicht, diese Erwartung event. handgreiflich zu erzwingen. Wo bleibt denn da die Toleranz? Man sollte doch bedenken, daß für die Andersgläubigen auch das sog. Allerheiligste kein Gegenstand der Verehrung ist. Das Hut-abnehmen vor solchen Gegenständen bedeutet für diese immer, wo es erzwungen wird, einen Eingriff in ihre persönliche Freiheit; es sind diese ein Gefährter, dem der freie selbstbewußte Mann nur widerwillig seine Reuerenz erweist. Unangenehme Excesse mit fanatischen Teilnehmern und bösem gerichtlichen Nachspiel sind deshalb die häufigen Folgen. Von der Polizeibehörde erwartet man aber besonderen Schutz; da sollen die Straßen gesperrt und ein besonderes Polizeicorps zum Schutz kommandiert werden; wenigstens haben hier darum jeweils die Inhaber des katholischen Pfarramtes gebeten. Wo bleibt denn da der Vergleich mit jenen öffentlichen Festzügen? Bei diesen geht der Verkehr ohne Sperre auf Fußweg und Jahrbahn, wenn vielleicht auch etwas beengt, ruhig ohne Zwang zur direkten oder indirekten Teilnahme weiter; aber dort verlangt man gänzliche und teilweise Absperrung der Wege und Straßen, sowie eine teilnehmende Haltung des Publikums; daß dies in hohem Grade verkehrsstörend wirken und Andersgläubige verletzen muß, läßt sich wohl kaum bestreiten. Das Peter und Mordio der Herren Artikelschreiber über das zweierlei Maß, mit dem der Gemeinderat die Festzüge einschätzt, dürfte daher nicht angebracht sein; ja es wird hier mit zweierlei Maß gemessen, aber nicht in der Absicht, den katholischen Teil der Bevölkerung in ungerechter Weise bei Ausübung des Kultus zu beschränken, sondern weil der Gemeinderat den Charakter der Fronleichnamsp procession für einen anders gearteten und diesen Festzug unter allen Umständen für erheblich verkehrsstörend hält.

2. Als der Gemeinderat vor 4 Jahren zum ersten Male vor die Entscheidung über die Zulassung der Fronleichnamsp procession gestellt wurde — bis dahin fanden in der Stadt überhaupt noch keine Fronleichnamsp processionen in der Öffentlichkeit statt —, entschloß man sich im Benehmen mit dem damaligen Leiter des katholischen Pfarramtes zu einem gegenseitig billigen Entgegenkommen, indem man den Festzug auf die Gegend um die Kirche beschränkte (Palmaienstraße, Bismarckstraße, Gartenstraße, Baslerter und Kelterstraße) und zugleich für hinreichenden Schutz durch Absperrung und Aufbietung der nötigen Polizeiorgane Sorge trug. Einem Uebergreifen des Festzuges auf die Hauptstraße trat man damals schon mit aller Entschiedenheit entgegen, indem in dem Bericht an das Gr. Bezirksamt hervorgehoben wurde, „daß dasselbe nicht bloß als eine lästige und unbequeme Verkehrsstörung empfunden, sondern auch von dem überwiegend protestantischen Teil der Bevölkerung als eine den religiösen Frieden der Gemeinde gefährdende Provokation angesehen werden müßte.“ Obgleich nun seither schon wiederholt von dem katholischen Pfarramt versucht wurde, den Festzug auf die Hauptstraße zu lenken, so blieb der Gemeinderat doch constant auf seinem früheren Entschluß bestehen; und auch das Gr. Bezirksamt hier ließ sich bisher von seinem von Anfang an

conformen Standpunkt nicht abbringen; dasselbe erließ unter dem 20. Mai 1904 an das Bürgermeisteramt folgende Verfügung:

„Wir haben vor 2 Jahren dem katholischen Stadtpfarramt schriftlich mitgeteilt, daß wir die Benützung der Hauptstraße zur Fronleichnamsp procession wegen der dadurch bedingten zeitweiligen Störung des öffentlichen Verkehrs auf Grund des § 4 der Vollz. V. D. zum Straß. Gef. nicht zulassen können. Wir glauben auch jetzt und künftig an dieser Auffassung festhalten zu sollen, da es sich hier um eine auch an Feiertagen stark benutzte Landstraßenstrecke handelt, deren Ausschaltung aus dem Verkehr Unzuträglichkeiten zur Folge haben könnte. Welchen Weg sollen Fuhrwerke, Automobile u. nehmen, welche die hiesige Stadt auf der Landstraße 13 passieren wollen, da doch während der Proceßion auch die Bismarckstraße und die Kelterstraße gesperrt sein wird.“

Jedenfalls lag für den Gemeinderat in diesem Jahr durchaus keine Veranlassung vor, von seinem früheren Standpunkt abzugehen, da sich an den äußeren Verhältnissen hier durchaus nichts wesentliches geändert hat. Auch in Karlsruhe, wo die Verhältnisse ähnlich liegen, betritt die Proceßion nicht die Kaiserstraße. In durchaus katholischen Orten und Städten mag die Benützung der Hauptstraßen für solch kirchliche Zwecke gerechtfertigt erscheinen, wiewohl wir auch hier, falls diese Straßen verkehrsvoll durchgangstraßen sind, für Freihaltung derselben von Proceßionen eintreten würden; in Städten mit überwiegend protestantischer Bevölkerung wie in Durlach aber bedeutet die Inanspruchnahme solch verkehrsvoller Straßen und Plätze, abgesehen von der Verkehrsstörung, auch zugleich eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, und man sollte dies allseitig im Interesse von Staat und Gemeinde zu vermeiden suchen. Ob daher der stark herausfordernde Ton, wie er in einigen der oben angeführten Artikel gegen die Gemeindebehörde angeschlagen wird, der Sache dient und dieselbe fördert, wollen wir hier nicht weiter erörtern. Jedenfalls braucht der Gemeinderat sich nicht zu scheuen, seinen wohl überlegten Beschluß auch in der Öffentlichkeit zu vertreten.

3. Wenn von dem Gemeinderatscollegium z. B. zufällig auch kein Mitglied der katholischen Kirche angehört, so nimmt dasselbe doch für sich das ernstliche Bestreben in Anspruch, daß es alle Angelegenheiten der Stadt nach Recht und Billigkeit frei von einseitigem confessionellem oder politischem Standpunkt behandelt; der katholische Teil der Bevölkerung wird dadurch um kein Jota verkürzt; wir bedauern nur, daß durch derartige Erörterungen in der Presse, wie sie in den betreffenden Artikeln des „Durlacher Volksblattes“ enthalten sind, der confessionelle Gegensatz hier immer mehr verschärft wird. Jede direkte oder indirekte Verdächtigung aber, als ob wir die Verwaltung der Stadt einseitig leiteten und mit „zweierlei Maß“ die Dinge behandelten, müssen wir mit aller Entschiedenheit zurückweisen.

Durlach, 15. Juni 1906.

Der Gemeinderat.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Juni. Über das Programm der Jubiläumfeier im Großherzoglichen Hause teilt die „Karlsru. Ztg.“ mit: Am Samstag den 15. September gegen Abend werden die Allerhöchsten Herrschaften, von der Mainau kommend, mit Sonderzug hier eintreffen und am Bahnhofe von den Mitgliedern des Staatsministeriums der Generalität, dem Landeskommissar, Amtsvorstand, Polizeidirektor, sowie von dem Oberbürgermeister und den Bürgermeistern der Stadt empfangen werden. Sonntag den 16. September werden die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften den Gottesdienst in der Stadtkirche besuchen, am 17. September werden die Großherzoglichen Herrschaften die Kunst- und kunstgewerbliche Ausstellung mit einem Besuche beehren. Dienstag den 18. September werden das Diplomatische Korps und und etwaige Spezialgesandte empfangen und zur Tafel gezogen werden, 8½ Uhr findet ein Festtheater statt. Am Mittwoch den 19. September begeben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in feierlicher Auffahrt zur Festhalle. Hier findet ein Jubiläumsgastmahl statt, an dem sich die Eröffnung der landwirtschaftlichen und Gartenbauausstellung anschließt. Um 8 Uhr abends ist Familientafel und Marschalltafel im Großherzoglichen Schlosse. Am Morgen des 20. September (Donnerstag) werden der Kaiser und die Kaiserin mittels Sonderzuges hier eintreffen. Um 10 Uhr werden der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden die Glückwünsche der hohen fürstlichen Gäste und um 10½ Uhr die Glückwünsche der Hofstaaten entgegennehmen. Um 12½ Uhr findet Familientafel und Marschalltafel statt. Von 2—3 Uhr werden von den hiesigen vereinigten Männergesangsvereinen Musikvorträge auf dem Platze vor dem Schlosse veranstaltet. Um 6 Uhr findet die kirchliche Feier in der Schloßkirche statt. Nach derselben beginnt die D. filtercour. Um 8½ Uhr ist Familien- und Marschalltafel im Schlosse. Am Abend wird die Stadt festlich beleuchtet. Am 21. und 22. September gelangt im Großh. Hoftheater um 7 Uhr ein Festspiel zur Ausführung in Anwesenheit der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften. Bei günstiger Witterung beabsichtigen Ihre Königlichen Hoheiten am Nachmittage des 23. und 24. September eine Rundfahrt durch die geschmückten Straßen der Stadt zu unternehmen.

Karlsruhe, 13. Juni. Als es den Sozialdemokraten vor einigen Jahren nicht gelang, die Majorität im Vorstand des seit 45 Jahren hier bestehenden über 8000 Mitglieder zählenden Lebensbedürfnisvereins zu erlangen, haben sie einen eigenen Konsumverein gegründet, der aber nie recht gedeihen wollte. Mit aller Macht suchte man Mitglieder zu gewinnen und zum

Wiedereinbringen von Unterschlagungen das Geschäft durch fortwährende Eröffnung neuer Zweigstellen zu vergrößern. Dadurch wurde aber die Ueberschuldung nur noch größer. Man hat sodann die Mitglieder zu Spareinlagen veranlaßt, aber mit dem gleichen Erfolg. Heute mußte nun der Konkurs angemeldet werden, wodurch zahlreiche Arbeiterfamilien um ihre Ersparnisse gebracht werden. Ein Glück ist, daß die Passsumme nur 50 Mk. für ein Mitglied beträgt. Die Geschäftskantelle sind sicher, die Spareinlagen wahrscheinlich auch völlig verloren.

Durlach, 16. Juni. Der hiesige Verein für technische und wirtschaftliche Auszubildung macht auf seine Ziele und Bestrebungen aufmerksam. Der Hauptzweck der seinerzeit von dem Jng. Mayer gegründeten Vereinigung liegt bekanntlich darin, tüchtige theoretisch und praktisch gebildete Berufsarten heranzuziehen, die imstande sind, in der Industrie und in der Werkstattdienende Stellungen einzunehmen. Es soll also das Ziel verfolgt werden, den in der Industrie stehenden gewerblichen Arbeitern in den Abendstunden für geringes Unterrichtsgehalt Gelegenheit zu geben, sich derartige Kenntnisse anzueignen, die sie in ihrem Berufe vorwärtsbringen. Der Verein wendet sich deshalb an die hiesigen Ingenieure, Techniker und Lehrer und bittet, die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins durch Mitarbeiterschaft zu unterstützen. Sachdienliche Mitteilungen sind durch Jng. Mayer, Karlsruhe, Zähringerstraße 13, zu erhalten.

Durlach, 16. Juni. [Gnz- und Pfingzgau-Sängerbund.] Nächsten Sonntag den 17. Juni findet in dem schön gelegenen Orte Dietzingen das alle 2—3 Jahre stattfindende Gausfest des Gnz- und Pfingzgau-Sängerbundes statt. Verbunden damit ist ein Wettrennen, an dem die meisten Vereine des Gauens teilnehmen. Als Preisrichter sind vom Hauptauschuß des Badischen Sängerbundes bestimmt: Herr Musikdirektor D. Bieling von Mannheim und Herr Professor J. Scheidt in Karlsruhe. Der Preisgehalt, zu dem dieses Mal auch mehrere Ehrenpreise gestiftet wurden, beginnt in der großen Turn- und Festhalle morgens 11 Uhr. Bei günstiger Witterung wird der Besuch, besonders von Pforzheim aus, ein sehr zahlreicher werden.

Freiburg, 15. Juni. Am 3. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, wird die feierliche Grundsteinlegung des neuen Universitätsgebäudes stattfinden. Der Großherzog und die Großherzogin haben, der „Breisg. Ztg.“ zufolge, ihr Erscheinen zu dieser Feier zugesagt.

Freiburg, 14. Juni. Der Stadtrat hat dem Chef des österreichischen Generalstabs, v. Beck, einem geborenen Freiburger, zu dessen 60 jährigem Militärdenksjubiläum ein herzlich willkommenes Schreiben übersandt.

Mülheim, 15. Juni. Heute mittag 12 Uhr sind Prinz Heinrich von Preußen, der Chef des Großen Generalstabs v. Moltke, sowie

9 Generalstabsoffiziere aus Berlin zur Besichtigung der oberbadischen Festungswerke hier eingetroffen.

Deutsches Reich.

Potsdam, 15. Juni. Heute morgen begaben sich der Kaiser und die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise nach dem Mausoleum bei der Friedenskirche und legten dort als am Todestage Kaiser Friedrichs einen Kranz nieder. Um 12 Uhr erschienen der Kronprinz und die Kronprinzessin im Mausoleum und legten einen prachtvollen Kranz nieder. Auch von einer Anzahl Offizierskorps und Vereinen wurden Kränze niedergelegt.

Wildpark, 15. Juni. Der Kaiser ist um 5 Uhr 50 Min. von hier nach Hannover abgereist.

Berlin, 15. Juni. Der vor der II. Strafkammer heute anstehende Termin gegen den ehemaligen Diener des Fürsten Breda wegen verächtlicher Erpressung ist zum Zweck der Verladung neuer Zeugen vertagt worden.

Bremen, 16. Juni. 270 Teilnehmer an der europäischen Fahrplan-Konferenz, die gestern ihren Abschluß fand, folgten gestern einer Einladung des „Nordd. Lloyd“ zu einer Fahrt in die See auf dem Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“. Die Fahrt ging über Helgoland hinaus. Bei dem auf dem Schiffe stattgefundenen Mittagmahl wurden mehrere Toaste ausgedrückt.

Stuttgart, 14. Juni. Das Bestehen des Abgeordneten Friedrich Haußmann hat sich heute nach einer befriedigenden Nacht wesentlich gebessert, doch verlangt der Arzt äußerste Ruhe und Schonung. Es handelt sich um eine infolge geistiger Ueberarbeitung herbeigeführte Kongestion, zu der wohl auch die infolge der 3 Sitzungen verbundene Luft und die hohe Temperatur im Sitzungssaale beigetragen haben mögen. Haußmann war vor 2 Jahren längere Zeit schwer krank.

Frankenthal, 15. Juni. Wegen Weinsälschung wurde der Weinhändler Schneider in Neustadt zu 5 Monaten Gefängnis und 3000 Mk. Geldstrafe, sein Buchhalter Schober zu 2 Monaten Gefängnis und 1500 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die in Betracht kommenden 20 000 Liter Wein wurden eingezogen.

Schweden.

Stockholm, 15. Juni. Die hiesige Presse beschäftigt sich mit der Landung russischer Truppen auf den Alandinseln. „Dagens Nyheter“ zufolge landeten am Dienstag das russische Panzerschiff „Alia“ und mehrere Transportschiffe auf der Insel Prestöe 300 Mann. An demselben Tage ist, wie das Blatt ferner meldet, der Großfürst Alexander Michailowitsch von Helsingfors auf dem von 4 Torpedobootsjägern begleiteten russischen Kriegsschiff „Almas“ ebenfalls dort eingetroffen. In Sund zwischen Bomarsund und Prestöe liegen gegenwärtig außer den ge-

Ferretikon. 2)

Das Wettrennen.

Humoreske von Curt vom Walde.

(Fortsetzung.)

Storchheim nickte und wanderte wieder nachdenklich im Zimmer auf und ab.

„So sei's; Fräulein Adrienne heiße die Parole: gute Mitgift, Advancement!“

„Und Olga Matschka?“

„Sei Guet!“

„Das ist doch 'mal kameradschaftlich. Dafür vertraue ich Euch auf parole d'honneur noch eins an!“

„Mein Wort!“

„Nun, Adrienne steht den hübschen Husarenleutnant Berger sehr gerne.“

„Bah, nicht gefährlich, er ist bürgerlich!“

„Aber der Sohn des reichsten Bankiers in der Residenz. Man glaubt, daß der alte Berger am nächsten Geburtstag des Königs geadelt wird. Berger stiftete ein Waisenhaus und schenkte dem Museum wertvolle Gemälde.“

„Das fällt nicht schwer ins Gewicht. Ich bin von altem Adel.“

„Aber Berger gilt auch als der schönste Leutnant in der ganzen Residenz.“

Leutnant von Storchheim sah in den Spiegel und rief:

„Na, andere sind auch nicht von Pappe.“

„Berger besitzt auch sehr schöne und edle Pferde. Bedenkt, Kamerad, daß sein Schimmel „Schabe“ schon dreimal im Wettrennen gestiegen hat.“

„Meine „Kesch“ war nur um eine Nasenlänge zurück.“

In diesem Augenblicke trat gerötetes Gesicht Frig Grünebaum, der Bursche, ein und blieb in strammer Haltung an der Türe stehen.

„Nun, wie macht sich „Ghasela?“ fragte ihn von Storchheim.

Frig Grünebaums Augen leuchteten.

„Ausgezeichnet, Herr Leutnant, der wiegt drei Keschstuten auf.“

„Alle Wetter!“ fuhr es da heiter aus Storchheims Munde heraus. „Da hat Onkel Felix am Ende doch mit Uebersendung des Viehes einen Geniestreich begangen. Ist das Tier im Stalle, Frig?“

„Zu Befehl, Herr Leutnant!“

„Dann meinen Rod; entschuldigen Sie, Herr Kamerad, will einen Proberitt machen. Das Pferd muß ich jetzt jeden Tag reiten.“

„Und ich will ein wenig spazieren laufen. Sehe Euch abreiten!“

Einige Minuten später ritt von Storchheim

auf „Ghasela“ durch die Gassen der Residenz der Landstraße zu, von Rüstow aber sah ihm nach und murmelte:

„Ausgezeichnetes Tier, aber schlechter Reiter. Und nun muß ich zu Berger; er fährt den besten Sherry. Werde ihn jetzt auch zur Bewerbung um Adriennes Hand auffordern, obwohl ich sie, die mich verhöhnt hat, keinem von beiden gönne. Aber das gibt ein köstliches Rennen, besser wie das auf der Tettauer Heide. Oh, sie denken, von Rüstow sei dumm; sie sollen aber alle beide sehen, wie ich sie an der Nase herumsühre, denn ich hasse sie alle beide, die Hochnasigen.“

Als er bei Leutnant Oskar Berger eintrat, hatte der Kutschschmied sein Gesicht schon in wohlwollende Falten gelegt. Berger war bereits in Uniform und von Rüstow, dem die Natur große Hände und Füße, blöde Augen und einen großen Mund verliehen, betrachtete mit geheimem Neide die knoppanschließende, rote Uniform des Kameraden, sein hübsches Gesicht und das Ebenmaß seiner Glieder. Leutnant Berger, eine offene, gutmütige Natur, hieß den Kameraden willkommen und führte ihn zum Sofa. Hierauf tief er:

„Konrad!“

Ein pfiffiger Bursche erschien.

„Herr Leutnant wünschen?“

nennten Schiffen das russische Panzerschiff „Ginn“ und 4 Torpedoboote. Auf Brestoe sind provisorische Wohnungen für die Soldaten errichtet.

Norwegen.

* Christiania, 15. Juni. Der deutsche Kaiser meldete seinen Besuch bei König Haakon in Trondhjem für den 8. Juli an. Der Besuch trägt offiziellen Charakter.

Spanien.

Madrid, 15. Juni. Bei der Fronleichnamprozession brach in der Nähe der Puerta del Sol aus bisher unbekannter Ursache eine große Panik aus. Zahlreiche Personen erlitten Querschwunden.

* Madrid, 15. Juni. Ein heftiger Sturm richtete in der Gegend von Sevilla Verwüstungen an. Die Eisenbahn wurde zerstört, an der Ernte wurde schwerer Schaden angerichtet.

Rußland.

* Bieliskod, 16. Juni. In der Vorstadt Bojary ermordeten die dort versammelten Juden einen Hausbesitzer. Als die Christen davon erfuhr, ermordeten sie 6 Juden und Jüdinnen. Ferner verlautet, in der Kupiechastraße sei ein Accisen-Oberaufseher ermordet worden.

Amerika.

* Washington, 16. Juni. Das Repräsentantenhaus beschloß mit 110 gegen 36 Stimmen, den Panamakanal als Schiffskanal zu bauen.

Verschiedenes.

— Worte der Duldsamkeit hat dieser Tage der Erzbischof von Köln, Kardinal Fischer, gesprochen, gelegentlich eines Festmahls, das ihm zu Ehren in Eschweiler in der Rheinprovinz veranstaltet war und bei dem ihm mitgeteilt wurde, daß auch Nichtkatholiken an der Auschwüfung und am Festmahl beteiligt seien. Er dürfte von sich sagen, so äußerte der Erzbischof, daß er zu allen seinen Mitbürgern, weß Glaubens sie auch seien, eine herzliche Zuneigung habe und daß er bestrebt sei, mit ihnen im besten Einvernehmen zu leben. Immer hat es mich, so fuhr er fort, in tiefster Seele geschmerzt, wenn ich von konfessioneller Verhegung hören mußte. Das schmerzt mich nicht nur als Bischof, sondern es verletzt auch mein Vaterlandsgesühl. Ich meine, daß in unserem gemeinsamen deutschen Vaterlande, das nun einmal durch Gottes Zulassung konfessionell gespalten ist, alle diejenigen, die auf dem positiven Boden des Christentums stehen, gerade jetzt, wo ein schlimmer Geist durch unsere Gänge geht, alle Ursache haben, Besseres zu tun, als sich gegenseitig zu verhegen. Sie sollten immer darauf bedacht sein, das Gemeinsame und Einende, nicht das Trennende, in den Vordergrund zu stellen und gemeinsam sich zusammenfinden gegen den Geist der Auflehnung und des Umsturzes.

„Eine Flasche Sherry, zwei Gläser und Cigarren!“

„Zu Befehl, Herr Leutnant! Das ist so 'ne Sache.“

Die beiden Herren lachten über die drollige Bemerkung des Burtschen laut auf und machten es sich bequem.

„Sie wollten wohl ausreiten?“ fragte von Rüstow. „Da sähre ich vielleicht und will lieber gehen.“

Er tat, als wollte er sich erheben.

„Hat keine Gille,“ versicherte Berger, „wollte nur einen kleinen Spazierritt machen.“ „Schade“ hat gestern gefeiert.“

„Um, verstehe, neue Villenstraße 38.“

Berger wurde rot und sagte verlegen:

„Wie meinen Sie das, Herr Kamerad?“

„Na,“ lachte Rüstow mit rasch angenommener Vertraulichkeit, „spielt man dort Coeur-Dame?“

„Ich spiele gar nicht Karte, wie Sie wissen, Kamerad.“

„Richtig, ich vergaß, daß Sie der Solideste der Soliden sind; Sie beschämen uns ja alle. Sie haben viel Geld und rühren keine Karten an, und wir verspielen das Geld, das wir oft gar nicht haben.“

Jetzt erschien Konrad und schenkte ein, indem er dabei murmelte: „Das ist so 'ne Sache!“

der ankämpft gegen den Gottesglauben, gegen die bürgerliche Ordnung und unser gemeinschaftliches Vaterland.

Ansbach, 14. Juni. Eine aufregende Szene spielte sich gestern im Sitzungssaal der Zivilkammer des kgl. Landgerichts ab. Dr. im Zubörertraum sitzende Konditor Joh. Dürr von Uffenheim bombardierte den Gerichtshof und die Rechtsanwälte plötzlich mit faustgroßen Feldsteinen, die er eigens mitgebracht hatte, weil ihn das Gericht für vogelfrei erklärt habe. Einen Spucknapf aus Porzellan warf er mit solcher Wucht nach dem Richterisch, daß er an der Wand in tausend Scherben zerplatzte. Die Wurfgeschosse verfehlten zum Glück ihr Ziel. Ein Rechtsanwalt trat dem Wütenden, der erst kürzlich aus der Irrenanstalt entlassen wurde, mit vorgehaltenem Stuhl entgegen, den dieser ebenfalls mit einem Stuhl zertrümmerte. Die Schutzmannschaft nahm Dürr fest, der in die Kreisirrenanstalt verbracht wurde.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der II. Kammer sprachen die Abgg. Obkircher (ntl.), Kopf (Ztr.) und Kolb (Soz.). Die sozialdemokratische Motion der Trennung von Staat und Kirche wurde mit allen gegen 17 Stimmen (Sozialdemokraten und Demokraten) abgelehnt. Der Strich der 15000 Mk. für das Konvikt wurde mit 37 gegen 30 Stimmen angenommen. Abg. Rohrhurst (ntl.) enthielt sich der Abstimmung. 6000 Mk. für die Heidelberger Theologen werden mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt. Gegen das Kultusbudget stimmten die Sozialdemokraten überhaupt. Abg. Fehrenbach (Ztr.) begründet einen Antrag auf Einstellung von 50000 Mk. im Nachtrag zur Erstellung eines Dienstgebäudes für den katholischen Oberstiftungsrat. Der Antrag auf Aufhebung des § 16 b. und c. des Gesetzes vom Jahre 1874 wurde auf Antrag des Abg. Heimbürger gegen die Stimmen des Zentrums einer Kommission überwiesen. Samstag 9 Uhr Schluß der heutigen Tagesordnung.

— Karlsruhe, 15. Juni. (Vom Landtag.)

Die Karlsruher Bahnhoffrage war in der letzten und vorletzten Sitzung der Budgetkommission der II. Kammer Gegenstand eingehendster und lebhafter Beratung. Es handelte sich um die Frage, ob der von der Generaldirektion und der Karlsruher Stadtverwaltung empfohlene Stürzenacker'sche Entwurf eines Aufnahmegebäudes ausgeführt werden soll; außerdem war neuerdings eine Petition Karlsruher Bürger eingegangen, welche verlangt, daß der Bahnhof an der jetzigen Stelle erweitert werden soll. Ein Abgeordneter trat sehr lebhaft für die Petition und zwar für eine Hochlegung des Bahnhofes an der jetzigen Stelle ein, da der Platz von Krieg- bis Bahnhofstraße zweifellos zureiche. Die Generaldirektion widersprach mit

„Das pakte schon,“ lachte Rüstow. „Na, Herr Kamerad, Prost!“

Sie stiegen an, die Cigarren dampften und Konrad trat ab. Jetzt erst versicherte Leutnant Berger treuherzig:

„Nein, Kamerad, Karten und leichtsinnige Streiche liebe ich nicht.“

„Storchlein aber desto mehr,“ erklärte Rüstow. „Die Karten nimmt er am liebsten jeden Abend in die Hand und Diebstahlfasten hat er im letzten Jahre gleich drei gehabt. Jetzt liebt er die Tänzerin Matschka, früher die Konfektionense Adeline bei Lewysohn in der Wallstraße und noch früher die Bonne Rosa bei Oberst von Rotenheim!“

„Der ist ja der reine Don Juan! Drei Diebstahlfasten in so kurzer Zeit!“

„Jetzt hat er sie aber alle entlassen, ob mit, ob ohne Pension, das weiß ich nicht.“

„Und warum, will Storchlein Philosoph werden?“

„Weiß ich nicht, aber er rechnet auf Fräulein Adrienne von Radowitz; Generals haben ja geerbt; seine Partie das!“

„Was Sie sagen!“ rief Berger und wurde purpurrot.

Rüstow aber dachte: „Der Dieb sitzt!“

Nach einer Weile begann er wieder:

der Begründung, daß der Neubau an der jetzigen Stelle ebenso teuer oder noch teurer würde, wie die Verlegung, und daß außer in der Platz an der alten Stelle nicht zureiche. Bis auf eine Stimme ging dem auch die Budgetkommission über die Petition aus Karlsruhe zur Tagesordnung über. Der Bahnhof wird also verlegt. Ein anderes Ergebnis hatte die Beratung über die Frage, welches Projekt bei dem Bau des neuen Bahnhofgebäudes ausgeführt werden soll. Das Gebäude selbst, ohne Bahnsteiganlagen und sonstige Einrichtungen, ist auf 1100000 Mk. veranschlagt; bei der Ausschreibung sind eine Anzahl Projekte prämiert worden, u. a. auch das Projekt des Architekten Stürzenacker, das im Kostenanschlag noch 87000 Mk. unter der von der Generaldirektion ausgeworfenen Summe bleibt. Das Stürzenacker'sche Projekt ist im Barockstil gehalten. Die Budgetkommission war in der Beschlußfassung vollständig gespalten; ein Teil wollte ohne weiteres das Stürzenacker'sche Projekt akzeptieren, während dem anderen Teil die verlangte Summe für den Bahnhof viel zu hoch war. Mit den Bahnsteiganlagen zc. stellt sich der Gesamtkostenaufwand auf ca. 1600000 Mk. und das ist allerdings eine erhebliche Summe lediglich für den Bahnhof. Die ganze Anlage aber ist auf 33 Millionen berechnet. Die Mehrheit der Budgetkommission (8 gegen 7 Stimmen) lehnte daher das Stürzenacker'sche Projekt ab und begehrt von der Regierung die Vorlage eines neuen Projekts, das wesentlich billiger kommt. Die bewilligte Summe von 1 Million würde in den 2 folgenden Budgetjahren zu Geländeerwerb und Erdarbeiten zu verwenden sein. Weiter dürfte man übrigens auch nicht kommen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 17. Juni. C. 72. Die Zauberflöte, große Oper in 2 A. von E. Schikaneder, Musik von Mozart. Halb 7 bis nach halb 10 Uhr.

Dienstag, 19. Juni. 28. Vorst. außer Ab. und Mittwoch, 20. Juni. 29. Vorst. außer Ab. Wohltätigkeitsfest zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt.

Freitag, 22. Juni. 30. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gesamtgastspiel des Münchener Volkstheaters: Sherlock Holmes, Detektivkomödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Gillette von Albert Bozenhard. Anfang 8 Uhr.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 16. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 59 Läufer-schweinen und 155 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 59 Läufer-schweine und 155 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—80 M., für das Paar Ferkel-schweine 38—43 M. Wegen schwacher Zufuhr konnte ein großer Teil der Nachfrage nicht gedeckt werden.

Immer wieder verlangen praktische, sparsame Hausfrauen und erfahrene, tüchtige Wäscherinnen das echte Dr. Thompson's Seifenpulver mit dem Schwan. Sie wissen eben aus Erfahrung, daß es bis auf den heutigen Tag kein besseres Waschmittel gibt. — Ueberall zu haben.

„Apropos, wissen Sie schon vom Bettrennen Bescheld?“

Berger nickte und sagte:

„Allerdings, am dreizehnten denke ich.“

„Richtig, aber das neueste wissen Sie noch nicht?“

„Ei, das wäre?“

„Daß sich Storchlein ein neues, sehr gutes Pferd aufgetan hat. Es ist ein Hengst, der, glaube ich, „Gazelle“ oder so ähnlich heißt, soll aus Mexiko stammen; echtes Vollblut, soll jedes andere Pferd in Schatten stellen.“

„Erst abwarten,“ erklärte Berger scheinbar ruhig.

„Wird Storchlein diesmal Sieger, so ist ihm Adriennens Hand gewiß.“

Berger errödete jetzt bis zur Stirn.

„Wieso?“ fragte er dann erregt.

„Das ist ein einfaches Exempel: Exzellenz von Radowitz schwärmt sehr für alten Abel und für — exzellente Pferde; von Storchlein steht vor dem Rittmeister und beerbt wahrscheinlich einmal einen reichen Onkel. Glaube, wenn er anklopft, Exzellenz sagt nicht nein.“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das Obererfahrgeschäft pro 1906 betreffend.

Nr. 2120. Die Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbereichs Durlach für das Jahr 1906 findet in den Sälen des Gasthauses zur Festhalle in Durlach am 6., 7. und 9. Juli d. J. statt und haben sich außer den Militärpersonen, welche durch das Bezirkskommando geladen werden, zu stellen am:

Freitag den 6. Juli d. J., vormittags 9 Uhr:

1. die abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen,
2. die bei der letzten Musterung für dauernd untauglich erklärten Militärpflichtigen (ausgenommen einzelne, die nicht besonders geladen werden),
3. die zum Landsturm I vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

Samstag den 7. Juli d. J., vormittags 9 Uhr:

1. die zur Ersatzreserve vorgeschlagenen Mannschaften,
2. die vorläufig für tauglich erklärten Pflichtigen, soweit sie auf diesen Tag geladen werden.

Montag den 9. Juli d. J., vormittags 9 Uhr:

der Rest der für tauglich erklärten Pflichtigen.

Am 6. Juli d. J. wird zugleich über Zurückstellungsgeheuche und Reklamationen, auch über Zurückstellungen zur Vermeidung des gleichzeitigen Dienens zweier oder mehrerer Brüder entschieden werden, wozu der betr. Mann (und bezw. seine Angehörigen) behufs ärztlicher Untersuchung zur Stelle zu sein hat.

Jeder in den Grundlisten des diesseitigen Bezirks eingetragene Militärpflichtige ist befugt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Obererfahrkommision etwaige Anliegen vorzutragen.

Militärpflichtige, welche in obigen Terminen nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geld bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft; auch können ihnen außerdem die Vorteile der Lösung entzogen werden. Ist die Veräumnis in böswilliger Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie des Anspruchs auf die gesetzlichen Begünstigungen (d. h. auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse) verlustig erklärt und als unsichere Dienstpflichtige sofort in die Armee eingestellt werden.

Sämtliche Militärpflichtige haben die ihnen behändigten Lösungsscheine (oder Berechtigungsscheine) mitzubringen.

Die Bürgermeisterämter haben vorstehendes in den Gemeinden in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen und erhalten Verzeichnisse der Stellungspflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, die Mannschaften ordnungsmäßig vorzuladen und die mit unterschriebener Eröffnungsbeurkundung der Pflichtigen versehenen Verzeichnisse sodann baldmöglichst anher zurückzusenden.

Die Bürgermeister werden dafür verantwortlich gemacht, daß von Seiten der Pflichtigen jede Ausschreitung vermieden wird, Lärm, Trunkenheit u. werden streng bestraft.

Die Herren Bürgermeister, aus deren Gemeinden durch die Obererfahrkommision zu erledigende Zurückstellungsgeheuche, Dienstbefreiungsgeheuche vorliegen, haben sich am

Freitag den 6. Juli d. J., vormittags 9 Uhr,

gleichfalls im Aushebungslokal (Festhalle) hier einzufinden.

Durlach den 12. Juni 1906.

Der Civilvorstehende der Erfahrkommision des Aushebungsbereichs Durlach: May.

Saunstein-Lieferung.

Die Lieferung von 91,20 Ibd. m Saunsteinen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag den 23. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen und Profildzeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 15. Juni 1906.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des Gymnasiums in Durlach sollen die Schreinerarbeiten im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Bauureau in Durlach, Blumenstraße 4, II. Stock, von Montag den 18. Juni ab zur Einsicht auf; daselbst sind auch die Angebotsformulare u. gegen Erfaß der Umdruckkosten zu erhalten.

Termin zur Eröffnung der Angebote wird auf **Montag den 2. Juli 1906, vormittags 10 Uhr,** festgesetzt.

Bis dahin sind die Angebote verschlossen und mit Aufschrift: „Schreinerarbeiten für Gymnasium Durlach“, bei der **Natiskanlei Durlach** einzureichen.

Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe-Durlach im Juni 1906.

Wellbrock & Schäfers, Arch.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß Badmeister Eugen Hoffmann von hier mit dem Einzug des Gasgeldes beauftragt ist. Durlach den 9. Juni 1906.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreiluft.

Berghausen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 19. Juni 1906,

vormittags 9 Uhr, werde ich in Berghausen — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Lokomobile und 1 Motorwagen.

Durlach, 14. Juni 1906.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen ein einflammiger Gasherd mit Wärmer neuer Konstruktion Hauptstr. 56a, 3. St., Eingang Krone rechts.

Wiesengras, 3 Viertel auf 1 Viertel auf den Torwartswiesen, hat zu verkaufen

Dtto Schmidt, Hauptstr. 48.

Pferdezahnmais

(virginisch.) neue Saat, empfiehlt

Aug. Forschner, Samenhandlung,

Baseltorstraße 39.

Simbeerjast

empfiehlt billigst

Conr. Pöhler,

vorm. E. Räuchle.

Ein ganzer Kuchen

von

Summer's fertiger Kuchenmasse

kostet 45 Pfg.

Engros-Niederlage bei

Philipp Luger.

Habe eine Quantität

Landbutter

zum Ausfieden abzugeben, per 1.10 A, so lange der Vorrat reicht.

Rudolf Sander, Hauptstr. 35.

Daselbst ist saure und süße

Milch zu haben.

PINOL

vertikelt

Ungeziefer aller Art,

in Haus u. Hof, Feld u. Garten.

GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM

Kaufe stets altes Eisen,

Zumpfen, Knochen,

Papier, Metalle u. zu höchsten Preisen.

Frau Herzog Wtb., Hauptstr. 59.

POUSSIN

Wirksamstes Mittel gegen

Kopf-Läuse!

50 Pfg. Flasche 50 Pfg.

Alleinverkauf:

Jundts Einhorn-Apotheke.

Hemisen und Beckstättchen

gleichzeitig zu vermieten

Weingarterstraße 44.

Hausverkauf.

Ein gut rentables Wohnhaus mit großem Hof und Garten in der Nähe des Bahnhofes ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Auf 1. Oktober habe ich das

Selenenbad

mit oder ohne Wohnung zu vermieten

David Fall.

Eine Balkonwohnung mit

4 Zimmern und Badezimmer ist

sobald oder per 1. Juli zu vermieten

Gröhingerstraße 19.

Molltestraße 8 ist eine Wohn-

ung, der Neuzeit entspr., von 4

gr. Zimmern, gr. Küche, Man-

garde, Gas- u. Wasserl., Bad, Spül-

losett, Keller, Anteil an der Waschküche

sobald oder später zu vermieten.

Zu erfragen part. I.

Auc.

Eine Wohnung im 1. Stock,

2 Zimmer, Küche, Speicher und

Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres

Kaiserstraße 38.

Gesucht 3-4 Zimmer-Wohn-

nung in freier Lage, möglichst mit

Gartengenuss, auf 1. Oktober. Off.

mit Preisangabe unter A. Z. post-

lagernd Durlach.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen, das

Kenntnisse im Kochen hat, per

1. Juli gesucht. Näheres

Sophienstraße 7 p.

2 möblierte Zimmer

sind sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen **Hauptstraße 62.**

Am Fronleichnamstage wurde

abends eine silberne Taschenuhr

nebst Anhängelkette auf dem

Wege von der Kaiserstraße bis zum

Bahnhofe in Gröhingen verloren.

Der ehrliche Finder wird ersucht,

dieselbe **Kaiserstraße 34** in

Gröhingen gegen Belohnung ab-

zugeben.

Verloren ein Gürtel mit ver-

silberter Schnalle. Ab-

zugeben

Delisle, Turmbergstraße 21.

Eine bereits noch neue Bades-

wanne mit Badesofen, für Holz

und Kohlen geeignet, und ein

polierter Dvaltisch ist preiswert

zu verkaufen

Kittelsfeldstraße 4, 1. St.

Ein vollständiges, guterhaltenes

Bett, mit Koffhaarmatratze, ist

um den festen Preis von 90 Mk.

zu verkaufen. Händler verbeten.

Karlsruhe, Luisenstraße 15, II.

Blumendünger,

per Dose 10 und 20 S, bei

Philipp Luger & Filialen.

Strumpflängen,

Strümpfe und Socken, rund-

gestrickt, ohne Naht, wie von Hand,

in Wolle und Baumwolle, empfiehlt

billigst

Frau B. Schweigardt,

Amalienstraße 13, IV.

Schützengesellschaft Durlach.

Am Sonntag den 17. Juni findet auf dem „Schützenhause“ ein **Gartenfest**

mit Musik und Feuerwerk statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und Freunde ergebenst einladen. Anfang 4 Uhr.

Der Oberschützenmeister.

Niederfranz.

Zufolge freundlicher Einladung der hiesigen Schützengesellschaft E. V. beteiligt sich der Verein an dem von der Gesellschaft am Sonntag, 17. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf dem „Schützenhause“ beginnenden **Gartenfest** und bitte ich die aktiven und passiven Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut Heil!

Sonntag den 17. Juni, nachmittags von 3½ Uhr ab, bei günstiger Witterung

Gartenfest

auf dem „Vindenkeller“. Indem wir hiermit unseren verehrl. Mitgliedern Gelegenheit zu angenehmer Unterhaltung geben, laden wir sie zu zahlreicher Beteiligung turnfreundlichsten ein.

Der Vorstand.

Sonntag den 17. Juni, vormittags von 8 Uhr ab

Turnen der Musterriege in der Turnhalle. Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwünscht. Der Turnwart.

Musikverein „Lira“ Durlach.

Morgen, Sonntag den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Grünen Hof

Großes Gartenfest

statt, bestehend in Konzert, Glückshafen, Glücksrad und Schießstand. Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. Von 8 Uhr ab Tanzvergügen.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Berein für Vogelfreunde Durlach.

Die Mitglieder treffen sich zu bekanntem Zweck morgen früh 9 Uhr an der elektr. Bahn. (Cafe Rowat.)

Der Vorstand.

Achtung!

Heute und morgen prima junges fettes

Pferdefleisch

das Pfund zu 25 S. Albert Enghofer, Kellerstr. 23.

Danksagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegerohnes und Onkels

Valentin Mannschott,
Blechnmeister und Installateur.

für die reichen Blumenpenden, die zahlreiche Leichenbegleitung seitens der Vereine, der Krankenschwestern und den Herren Geistlichen, insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Specht für die trostreiche Grabrede sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 16. Juni 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Henrike Mannschott** nebst Kinder.
Margareta Mannschott, Oberschwester,
nebst Geschwister.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen und treubeforgten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

fran Maria Anna Bär,
geb. Schumi,

sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Konstanz den 15. Juni 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Bär, Privatier.

Hotel Karlsburg Durlach.

Sonntag den 17. Juni 1906:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle des

2. Bad. Dragoner-Regts. Nr. 21, Bruchsal,

unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter Zimmermann.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pfg.

NB. Kinder unter 14 Jahren frei.

Zur Sonne, Grötzingen

— 3 Minuten vom Bahnhof —

hält sich bestens empfohlen.

Heilbronn. Rotwein, Oberländer u. Laubenheimer
sowie **f. Kammerer-Bier**, hell u. dunkel.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Auch empfehle für die Herren Fuhrwerksbesitzer **schöne Stallung** zum Einstellen.

Der Besitzer: **Gottlieb Höckh.**

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Friedrich Brecht, Metzger.

Prima Schwetzingen Spargeln,

ganz frisch gestochen, per 32 S, treffen heute ein bei

Philipp Luger und Filialen.

Handelslehre anstalt Knechtel
Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1852. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.
Ausländer-Kurs. Neuaufnahme: 3. Juli. Sprachen-Institut.

Möbliertes Zimmer

sogleich oder später zu vermieten

Mühlstraße 1, 2. Stod.

Eine Schener

ist zu verpachten

Aue, Kaiserstraße 3.

Gewerbe- und Handwerker-Berein Durlach.

Sonntag den 23. Juni, abends halb 9 Uhr, findet im Gasthaus zum „Roten Löwen“ (Nebenzimmer) eine

außerordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Nachtrag zu den Statuten.
2. Sonstige wichtige Angelegenheiten.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Chiromantie.

Jedermann wird Aufschluß über Charakter, Fähigkeit und Schicksal des Menschen nach Form und Linien der Hand gegeben

Kellerstraße 6, 2 St.



Etwas Neues

zum Geldverdienen als Erwerb oder Nebenerwerb für Jedermann. Auskunft kostenlos von

F. Hildebrand, Hameln 9,
Byrmonterstraße.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Weinrosinen

in bekanntester Qualität empfiehlt
Carl Armbruster Nachf.,
Inh. Th. Stöhrmann.

Eine guterhaltene

Reisprike

ist zu verkaufen

Hauptstraße 59, 2. St.

Max Kalbe

Doctor of Dental Surgery
in Amerika approbierter
Zahnarzt

— **Karlsruhe** —
Kaiserstr. 147. Tel. 1007.
Vom 17. Juni ab:
Stephanienstr. 59 III.

Friedenskapelle.

(Seboldstraße).

Sonntag	10	"	Bredigt (Pred. Berner).
"	11	"	Sonntagsschule.
"	3	"	Jungfrauenverein.
"	8	"	Bredigt.
Montag	9	"	Singstunde.
Dienstag	9	"	Missionsverein.
Donnerstag	9	"	Beltunde.
Freitag	9	"	Jünglingsverein.
Wolfsartsweyer:			
Sonntag	3	Uhr:	Bredigt (Pred. Berner).

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 2. Stock ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Weingarterstraße 16, 1. St.

Pfingstraße 44 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres im Vorderhaus 2. St.

Eine freundliche Mansardenwohnung von 2 schönen Zimmern mit Glasabschluß und allem Zubehör ist auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen

Amalienstraße 33 im Laden.

Eine freundliche Wohnung mit Glasabschluß im 2. St., bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten

Adlerstraße 19.

Eine schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten

Werderstraße 9.

Kronenstraße 12 ist eine Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Gartenstraße 1 ist eine freundliche Wohnung von 2-3 Zimmern auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei

Auguste Steinbrunn Witwe.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern ist auf 1. Oktober zu vermieten

Gröhingerstraße 28.

Eine schöne Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, ist an kleine Familie sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Carl Steinmeh, Thomashof.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von 6 Zimmern nebst aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Gustav May, Zimmerstr.

Ede Leopold- und Sophienstraße eine schöne Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzschopf etc. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Frau Blust Witwe.

Einzusehen von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Bad, Gas und Gartenanteil nebst Zugehör auf 1. Juli oder 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten

Villa Schmeller, Turmbergstr. 25.

Dachwohnung, schöne, helle, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, sofort oder per 1. Juli zu vermieten

Seboldstraße 18, IV. Stock, bei Carl Leukler, Lammstr. 23.

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

J. W. Hofmann,

Turmbergstraße 18

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Blumenstr. 13.

Ede Schiller- u. Turmbergstraße, Neubau, sehr schöne Lage, habe einen Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, sowie 2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen je mit Bad und reichlichem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Turmbergstraße 10.

Ein guterhaltener **Herd** ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Neu eröffnet!!

Möbelhaus

Karlsruhe, Kronenstr. 32, im Rückgebäude
Maier Weinheimer

Außerordentlich günstige Kaufgelegenheit für
Brautleute.

Es liegt im Interesse eines jeden Käufers, sich von der riesigen Auswahl und billigen Preisen zu überzeugen. Nur gute Qualitäten und übernehme ich für die Haltbarkeit meiner

Möbel u. Polsterwaren
langjährige Garantie.

Maier Weinheimer

Bitte genau auf die Firma zu achten nur
Karlsruhe, Kronenstr. 32, im Rückgebäude.

Verlosung

von
Pfandbriefen u. Kommunalobligationen

der
Rheinischen Hypothekbank in Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen Verlosung ist bestimmt, daß von den 3½%igen Pfandbriefen der Serien **XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 46 bis einschließlich 62, 69 bis einschließlich 77** und von den 3½%igen Kommunalobligationen der Serien **III und IV** die Stücke mit den Endziffern **123, 323, 523, 723, 923**

verloren sind. Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit genannten Zahlen auslaufen, also No. 123, 1,123, 2,123 usw. (soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind).

Bei den 4%igen Pfandbriefen der Serien **66, 67 und 68** wurde die

Endziffer 81

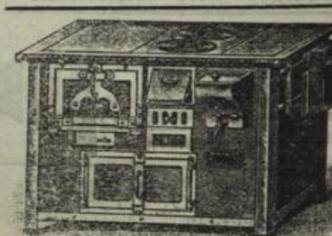
gezogen. Demgemäß sind aus den genannten 3 Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Stücke zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit genannter Zahl auslaufen; also No. 81, 181, 281, 1081, 1181 usw.

Die Kündigung erfolgt bei den 3½%igen Pfandbriefen der Serien **XXXIII bis XXXIX, 41 und 42, 61, 62 und 77** und den Kommunalobligationen der Serien **III und IV** auf den **1. April 1906**, der Serien **46 bis 60, 69-76** auf den **1. Juli 1906**, bei den 4%igen Pfandbriefen Serien **66, 67 und 68** auf den **1. April 1906**, mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung. Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 3½%igen bzw. 4%igen unverlosbaren Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.

Die Einlösung oder der Umtausch der verlostten Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefen, sowie Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelsicheren Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim den 16. Dezember 1905.

Die Direktion.



Unterzeichneter empfiehlt seine selbstgefertigten

Kesselöfen u. Kochherde

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, unter weitgehendster Garantie, zu den billigsten Preisen.

Christian Keller, Herdgeschlosserei,
Weingarten, beim Rathaus.

Das Beste zur Bereitung eines vorzüglichen Haustrunkes ist unbedingt

Breisgauer Mostansatz



von
GEBR. KELLER NACHF. FREIBURG/B.
Niederlage:
Adlerdrogerie Aug. Peter.



allein hält Wohnungen, Haustiere und Pflanzen rein von allem
Insektenungeziefer.
Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30, 60 u. 100 S., Thurmelinpulver 35 S. in Durlach in der Adler-Drögerie, sowie bei Ph. Enger und S. Röhle.
— Man verlange nur Thurmelin. —

Unschl. bärer Wanzentod
zur sofortigen Vernichtung samt Brut.
Flasche 60 u. 75 S.
Adlerdrogerie August Peter.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen
Ja. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße.

Einige Kastatter Herde
mit Nickelstange und Email-Schiff sowie ein Email-Herd mit vernickeltem Kupfer-Schiff, sind sehr billig zu verkaufen. Zahlung nach Uebereinkunft. Zu erfragen
Wilhelmstraße 5, 3. St. r.

Zahnarzt Lorenz
Karlsruhe
Kaiserstrasse 138
(neben Friedrichsbad).

Stallung für 4 Pferde mit oder ohne Wohnung
sogleich zu vermieten
Weingarterstraße 44.

Wohnung
von 4-5 Zimmern, Mansarde und Zubehör auf 1. Oktober von kleiner Familie gesucht. Garten erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Preisangabe unter Z. Z. an die Expedition d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Seboldstraße 2, 4. St.

Ein kinderl. Ehepaar sucht auf 1. Okt. eine 2-3-Zimmer-Wohnung in der Nähe der Bahn. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 114 an die Exped. d. Bl.

Wahrlich!



"Zircfuchin" hilft großartig als unerreichter „Insecten-Tödtler“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“
In Durlach bei Herrn G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Ist. Gusstahl-Sensen auf Garantie:

Bauernbund Diamant Phönix Silberstahl	Bauernsensen (feinster Gusstahl) Schneidetenfel Schwertensen	Damaszener Goliathsensen Schwarzwaldsensen Blaue Sensen
--	---	--

Kerner in größter Auswahl:
Mailänder-, Bregenser- u. weiße Wehsteine, Sichel, Dangel-
geschirre, Sensenwürbe u. -ringe, Holz- u. Blechkümpfe,
Holzrechen, Hen-, Dung- u. Futtergabeln, Heutetten, Spaten,
Feld- u. Gartenhauen, Seehölzer, Körste, Sandschaukeln zc.
empfiehlt billigt

Otto Schmidt, Hauptstr. 48.
P. S. Ausnahmepreise für Wiederverkäufer. — Sensen
schon von 90 Pfg. an.

Allen voran



durch gediegene Ver-
arbeitung und elegante
Façons sind

**Pfeiffers
gestrickte
Knaben-
Anzüge,**

bestbewährteste und
gesundeste Kleidung.

Alleinverkauf für Durlach und Umgebung:
August Schindel jr., Hauptstraße 69.
NB. Verlangen Sie bitte gratis reichillustr. Kataloge.

Größere Haushaltungen kaufen

MAGGI'S Würze am vorteilhaftesten in grossen
plombierten Flaschen Nr. 5 zu
M. 6.— und füllen sie selbst in
kleine Maggi-Fläschchen ab. Zu haben bei

Philipp Luger & Filialen.

Echt Tokajer Medizinal-Cognac

aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.
Bester Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.
Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert,**
Zehntstrasse 2, Drogerie **H. Thiemann,** Delikat.-Haus **O. Gorenflo.**
Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Telephon 99.**

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches
echtes Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pfd.	sowie in 10-Pfd.-Dosen à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorschuss W. Beurlen jr., Kirchheim-Geck 182 (Württ.) In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
Ringhasen	15-20-35 "	
Schwenntessel	30-40-60 "	
Zeigschüssel	15-30-50 "	
Wassertopf	20-40 "	

Nachnahmegebühren werden nur beim Metzgerschmalz vergütet.
Tausende Anerkennungs-schreiben!

Muskateller- und Samostrauben,
per Ztr. Mk. 18.50 und 19.—, bei
Philipp Luger u. Filialen.

**Geschäfts-Verlegung u.
Empfehlung.**

Einer verehrl. Einwohnerschaft, sowie meinen werten
Kunden u. Gönnern zur Nachricht, daß ich mein **Schneider-**
geschäft von der **Kelterstraße 23** nach
Mittelstraße 3
verlegt habe und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen
auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Karl Bacher, Schneidermeister.

Zugleich bringe ich zur gefl. Kenntnis, das ich das
bisher von Frau **W. Knaus Wtw.** betriebene
Spezerei-Geschäft
in unveränderter Weise weiterführe und bitte um geneigten
Zuspruch.
D. O.

Am besten und billigsten kauft man
bei
J. Hess,
Karlsruhe, Kaiserstr. 123.

Kinderwagen



Der weicheste Weg lohnt sich.

Bei Magenbeschwerden

gibt es kein besseres Mittel, als ein Gläschen von meinem
Wachholderbeergeist. Ein Versuch wird Sie überzeugen.
Garantiert rein die Flasche à 1.— und 1.75 aus der
Branntweimbrennerei **Gg. Fr. Schweigert, Zehntstr. 2.**

Die besten Mähmaschinen

für Gras, Klee und Getreide, Gabel- und Haspel-Heuwender,
Stahl-Hen- und Enterechen, Heuaufladungsmaschinen, Hand-
Schlepprechen liefert zu billigsten Preisen
K. Leussler, Eisenhandlung u. Maschinengeschäft,
Lammstraße 23.

Rechter Voelcker-Gries
allerfeinster Kaffeezusatz

12 Medaillen.

Daniel Voelcker
Lahr i. Baden.

Ia. Gusstahlsensen

Sensenwürbe, Kümpfe, Wehsteine, Stahl-Heugabeln u. Rechen
empfiehlt in großer Auswahl billigt
K. Leussler, Lammstraße 23.
Ferner empfehle in nur Ia. Qualitäten eiserne Gartenmöbel,
Rasenmäher, eiserne Schubkarren, Sackkarren zc.

Eher veracht, als besser gemacht!

Fraget Eure Nachbarn, Freunde und Bekannte, wo man am besten und billigsten einkauft, es werden alle übereinstimmen, dass man viel Geld spart, wenn man seine Einkäufe bei

Ebstein in der Langstrasse 21 macht, seit 25 Jahren der **Billigste** in Strassburg.

Kaufet nur solide Waren zu billigen Preisen.

Wieder eingetroffen:

21353,30 Meter	Mülhauser waschechte	Wollmousseline Imitat.	in hunderten von neuen Mustern, anstatt 46 Pf	Verkaufspreis	3 Meter für 1 M.
20000 Meter	waschechte Mülhauser	bedruckte Cretonne fine	in hunderten von neuen Mustern		3 Meter für 1 M.
10000 Meter	Mülhauser Coupons waschechte	Cretonne fine, Wollmousseline-Imitat.,			
		Satin Augusta etc.,	der Meter		18, 23, 27 Pf.
Ein grosser Posten	Markircher reinwollene Blusen- u. Kleiderstoffe	anstatt 2.80 M.	per Meter		88 Pf.
Ein grosser Posten	Voile Indra, reine Wolle	für prachtvolle Sommerkleider, per Meter anstatt 2.65 M.			59 Pf.
Ein Posten	Seiden-Voile	doppelbreit, anstatt 5.00	per Meter		2.50 M.
	Eolienne Epingle	doppelbreit, anstatt 5.50 M.	per Meter		3.35 M.
	Bett-Damast	130 und 140 cm breit, anstatt 2,80 M.	nur		0.88 M.
	130 cm br. Crêpe-Möbelstoffe	das Allersolideste, anstatt 1.56 M.	nur		0.78 M.
Ein grosser Posten	Madeira-Stickerei	weit unter Preis.			
Ein Posten	Gloria-Seide,	120 cm breit, anstatt 3.50 M. per Meter	1.80 M.	Ein Posten 3.30 Meter lange	Gobeline mit Bildern weit unter Preis.
Ein grosser Posten	Orientaler Teppiche	weit unter Preis.		Ein grosser Posten	Linoleum, abgepasst und am Stück weit unter Preis.

Die unten angeführten Artikel sind

Nur für Wiederverkäufer!

700 Paar Herren- u. Damen-Glacéhandschuhe	in allen Farben	das Paar	65 Pf.
300 Damen-Echarpes, sehr gross, weiss und schwarz		das Stück	45 Pf.
400 Herren-Cravatten, schwarz		das Stück	23 Pf.
500 Flaschen echtes Kölnisches Wasser, Johann Maria Farina, Jülichplatz Nr. 4, die Flasche			49 Pf.
4000 St. Türkische u. Egyptische Cigaretten in schönen Verpackungen		Stück	1 Pf.
4000 St. Ansichtskarten von Strassburg u. Umgeb.,		12 Stück	6 Pf.
1000 St. Linoleum, abgepasst		3 Stück	100 Pf.

Bei grösseren Einkäufen bitte die Vormittagsstunden zu benutzen.

In meine demnächst eröffnet werdende Filiale für Möbel, Linoleum, insbesondere ganze Wohnungseinrichtungen, in **Neudorf** suche ich: **mehrere tüchtige Verkäuferinnen, Verkäufer** und **Buchhalter**, sowie **Werkführer** und **Schreiner** für die **neu zu errichtende Fabrik.**

Ebstein's billiges Warenhaus, Strassburg, Langstr. 21.

Zum Ansetzen

alle Sorten
Branntweine
und die dazu nötigen
Gewürze

empfeht
August Schindel,
Ecke Adler- u. Schlachthausstr.
Tüchtige Aushilfskellnerin
gesucht.
Emil Ludin, Linden Keller.

Kaufmännischer Verein Durlach, e. V.

Die Mitglieder werden hiermit zu der am **Freitag den 6. Juli d. J.,** abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Vereinslokal stattfindenden **8. ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschafts- und Kassenberichts und Entlastung des Gesamtvorstandes.
 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes und evtl. Wahl einer Ergänzungskommission.
 3. Verschiedene Anträge.
- Anträge sind gemäß § 15 der Satzungen bis spätestens 22. d. M. schriftlich beim Vorstand einzureichen.
Durlach den 16. Juni 1906.

Der Vorstand.

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
Unentgeltliche Auskunft.

Angeboten:

Schlosser, Heizer, Schmied, Schreiner, Maschinenarbeiter, Hilfsarbeiter, landw. Tagelöhner, Mäher, Kindermädchen, Laufmädchen, Tagelöhner, Eisenbreher.

Gesucht:

Landw. Tagelöhner, Gärtnerlehrling, Gajner, Bäcker, Cementarbeiter, Schlosserlehrling, Schlosser, Blechner, Jungschmied, Schmied, Wagner, Maschinenarbeiter, Schreiner, Cigarrenmacher, Metzger, Schneider, Schuhmacher, Maler, Hilfsarbeiter, Sieberlehrling, Pferdeflecht, Kutser, Fuhrknecht, Diensthofen, Dienstmädchen, Laufmädchen, Tagelöhner, Glaserlehrling, Zimmerleute.

Wöchentlich, Samstag und Sonntag von 9 Uhr bis 12 Uhr.